

kleine Roboterkatze eindringlich.

„Mitten in der Nacht?“, brummte Tom mürrisch. „Und mitten in einem schönen Traum. Ich bin gerade auf dem Mars gelandet.“

„Es gibt Probleme“, erklärte Plutinchen. „Im Gewächshaus.“

Jetzt öffnete Tom doch seine Augen. Der Mars war verschwunden, er war wieder an Bord der Station Space Camp 1. Und dort gab es ein Gewächshaus. Ein kleines natürlich, aber groß genug, um zwei Astronauten ab und zu mit frischem Salat und Gemüse zu versorgen.

„Das Gewächshaus? Was ist im Gewächshaus?“, fragte Tom schläfrig.

„Der Salat ist krank“, antwortete Plutinchen.

„Der Salat ist krank?“, wiederholte Tom und war augenblicklich hellwach. „Was

sagen die Anzeigen?”

„Nicht viel“, gab Plutinchen zu. „Scheint alles in Ordnung zu sein. Keine der Signalleuchten blinkt. Aber der Salat sieht ganz welk aus. Ich habe es gerade zufällig bemerkt.“

Da Plutinchen keinen Schlaf brauchte, unternahm sie regelmäßig Kontrollgänge, während Tom und Stella schliefen.

Tom löste die Schlafgurte und schlüpfte aus dem Schlafsack.

„Wecke bitte Stella“, sagte er und stieß sich von der Bordwand ab. „Ich sehe mir schon mal den Salat an.“ Während Plutinchen mit ihren Haftfüßen an der Bordwand zum Schlafplatz von Stella stapfte, schwebte Tom zum Labormodul. Dort befand sich auch das kleine, vollautomatische Gewächshaus. Durch eines der runden Fenster konnte Tom

sehen, dass die Blätter der Salatpflanzen tatsächlich welk waren. Plutichen hatte gut aufgepasst.

Sofort kontrollierte er die Anzeigen und prüfte die Luftfeuchtigkeit im Gewächshaus, die Temperatur und das Licht. Die Pflanzen waren zwar nicht überlebenswichtig, aber ein Teil ihrer Nahrung. Auf keinen Fall wollte er auf Salat, Tomaten oder Kohlrabi verzichten. „Was ist passiert?“, rief Stella, die schnell auf ihn zugeschwebt kam, aber von ihm aufgefangen wurde.

„Sieh dir mal unseren Garten an“, antwortete Tom.

„Unser Gemüse macht schlapp.“

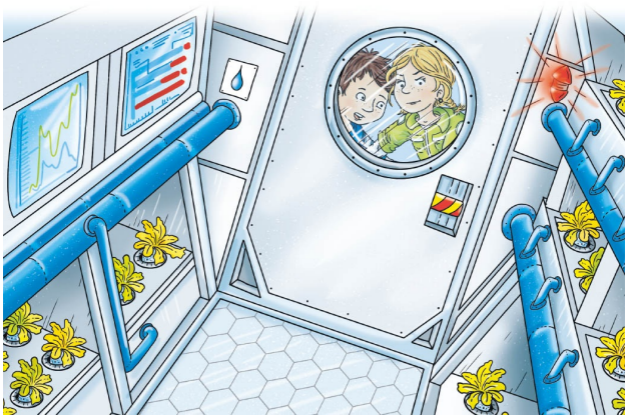
„Oh nein!“, raunte Stella. „Wir brauchen doch die frischen Sachen. Spaghetti ohne Salat mag ich nicht!“

„Die Anzeigen sind alle in Ordnung“,

berichtete Tom.

„Das sagt gar nichts“, schüttelte Stella den Kopf.

„Aber das Gewächshaus arbeitet vollautomatisch“, meinte Tom.



„Das schon“, entgegnete Stella. „Doch auch Computer können mal einen Fehler machen.“

In diesem Augenblick leuchtete eine kleine Signallampe über der Tür zum Gewächshaus auf. „Warnung!“, sagte eine freundliche Computerstimme. „Die Pflanzen im Gewächshaus sind gefährdet. Sofortiges Eingreifen erforderlich.“

„Leicht gesagt“, meinte Tom. „Dazu müssten wir erst einmal wissen, was nicht stimmt. Hast du vielleicht eine Idee, Plutichen?“

„Ich kann nur die Messungen des Gewächshauses überprüfen“, antwortete die Roboterkatze. „Wasser, Luft, Temperatur, Nährstoffe und Licht sind demnach in Ordnung.“

„Was machen wir jetzt?“, fragte Tom. „Wenn das so weitergeht, sterben alle Pflanzen.“

„Was wir jetzt machen?“, wiederholte